

VS-Vertraulich

BKA - SG

Bad Godesberg, den 29. 7. 1963

Vermerk:

Die Berichterstattung Dr. BILLMAIERS beim BND (Bl. 23 - 31 d) weicht von der Darstellung TARNOWSKIs (Bericht BfV Bl. 15 - 20 dA.) in folgenden Punkten ab:

1) Bl. 26

Von August bis Mitte Dezember 1958 habe B. keine weiteren Mitteilungen von den Polen erhalten.

Bl. 16

Ende 1958 habe B. Treffs mit TARNOWSKI und BIESIEKIERSKI (T. und B.) in Warschau und Ostberlin wahrgenommen, wohin er im eigenen Pkw gereist sei.

2) Bl. 26

B. habe am 26.1.1959 von den Polen eine Einladung zum Besuch der Leipziger Messe (ILM) erhalten, er sei der Einladung jedoch nicht gefolgt.

Bl. 16

B. habe den Treff auf der ILM wahrgenommen und Beträge zwischen 500,-- und 800,-- DM-West erhalten.

3) Bl. 18

B. habe bei dem Treff am 14.6.1959 in Posen u.a. auch einen Betrag von 800,-- DM-West zum Ankauf einer Minox erhalten.

Bl. 27, 28

Im BND-Bericht ist dieser Punkt nicht erwähnt.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

4) Bl.28,29

B. habe am 22.7. und 4.10.1959 von den Polen fernmündlich die Einladung zu ~~xxxxx~~ Treffs in Ostberlin, Café Warschau, erhalten und diese Treffs auch wahrgenommen.

Bl.19

B. habe in der Zeit vom 28.11.59 bis 10.4.60 sechs Treffs mit T. in Ostberlin im Café Warschau wahrgenommen bei dieser Gelegenheit eine beträchtliche Anzahl Patent-schriften übergeben und bei jedem Treff 1.000,-- DM erhalten.

5) Bl.29,30

B. sei zwischen Weihnachten und Neujahr 1959 in seiner Wohnung von einem NOWAK (?) angerufen worden.
Frau B. habe erklärt, daß ihr Mann nach Westdeutschland gereist sei.

Bl.19

B. habe einen Treff im Mai 1960 nicht wahrgenommen.
STASINOWSKI habe ihn darauf in seiner Wohnung angerufen.
Frau B. habe erklärt, daß ihr Mann in Spanien sei.

6) Bl.30

B. sei am 4.4.1960 erneut von Polen in seiner Wohnung angerufen worden.

Frau B. habe erklärt, daß ihr Mann in Westdeutschland sei.

Bl.19

B. sei Ende August 1960 erneut von STASINOWSKI in seiner Wohnung angerufen worden. Frau B. habe erklärt, ihr Mann wolle T. in Westberlin treffen.

7) Bl.30

Am 5.4.1960 habe ein NOWAK die Wohnung B. aufgesucht.
Frau B. habe erklärt, daß sich ihr Mann in Westdeutschland befindet.

Bl.20

Im Oktober 1960 habe STASINOWSKI die Wohnung B. aufgesucht. Frau B. habe erklärt, daß ihr Mann bereit sei,

VS-Vertraulich

Die Unstimmigkeiten zu den aufgeführten Punkten 5) bis 7)
liegen offenbar im wesentlichen in der zeitlichen
Differenz; denn der Ablauf der Geschehnisse scheint der
gleiche zu sein.

Da Dr.BILLMAIER dem BND laufend berichtet hat,
erscheint es auch nicht wahrscheinlich, daß er im Zeitraum
von Januar 1960 bis April 1960 wissen konnte, was im
Zeitraum von Mai 1960 bis Oktober 1960 geschieht.

Sollte es sich aber bei dem Ablauf der Geschehnisse unter
5) bis 7) um die gleichen handeln, müßte die Richtigkeit
der unter 4) angeführten Darstellung TARNOWSKIs ange-
zweifelt werden, d.h., daß diese Treffs möglicherweise
früher stattgefunden haben müßten.

Berzau
Berzau, KOM

Bad Godesberg, den 29. 7. 1963

Vermerk:

- 1) Wegen der Erledigung anderer, dringender Dienstgeschäfte - u.a. Haftsachen - konnte die Sache BILLMAIER bisher nicht zum Abschluß gebracht werden.
- 2) Bei den DIDIER-Werken in Niederdollendorf wurde in Erfahrung gebracht, daß Dr. BILLMAIER dort vom 1.4.1961 bis 31.12.1962 als Chemiker beschäftigt gewesen ist und derzeit als Chemiker bei dem DIDIER-Werk in Essen arbeitet.
In Niederdollendorf war er in der Abteilung Säurebau mit der Entwicklung von Kunststoffwerkleidungen für Behälter betraut.

Dr. BILLMAIER soll u.a. auch eine Nebenbeschäftigung bei der Troisdorfer Bau- und Kunststoff-GmbH in Oberlar unterhalten.

Berzau
Berzau, KOM

Bad Godesberg, den 31.7.1963

Durchsuchungsbericht

Zusammen mit einem Beamten des 14.K Bonn (KOM Nachtsheim) suchte ich heute die Fa. 'Bau- und Kunststoff-GmbH BLUHM' in Lohmar, Industriestraße, auf. Die Firma macht zur Zeit Betriebsferien. Es konnte jedoch in Erfahrung gebracht werden, daß Dr. BILLMAIER dort als Chemiker beschäftigt ist und sich zur Zeit in seiner Wohnung in Lohmar aufhält.

Dr. BILLMAIER wurde von uns in seiner Wohnung in Lohmar, Talweg, Haus 'Waldeck', angetroffen. Nach der Eröffnung, daß gegen ihn vom Generalbundesanwalt ein Verfahren eingeleitet worden ist, wurde er aufgefordert, über seine Kontakte zu östlichen Einrichtungen und zu Nachrichtendiensten allgemein - auch westlichen - zu berichten.

Dr. BILLMAIER berichtete darauf ohne Umschweife über seine Beziehungen zur polnischen Handelsmission und zum Bundesnachrichtendienst, den er als 'Organisation Gehlen' bezeichnete. Er gab auch Bericht über die Übergabe von Patentschriften an seine Kontaktleute bei der polnischen Handelsmission. Dr. BILLMAIER erklärte, daß er im Auftrage der 'Organisation Gehlen' die Verbindung aufrechtgehalten, laufend der 'Organisation' berichtet und ⁱⁿ deren Auftrag schließlich die Verbindung auch abgebrochen habe. Im übrigen sei ihm auch klar gewesen, daß die Angehörigen der polnischen Handelsmission, soweit er mit solchen Kontakt gehabt habe, mindestens Mittelsmänner eines polnischen Nachrichtendienstes gewesen seien.

Hinsichtlich der Unstimmigkeiten der Angaben TARNOWSKIS (Bericht BfV) zu seinen (Bericht BND) wurden Dr.BILLMAIER vorerst keine exakten Vorhalte gemacht.

Er wurde gefragt, wann und bei welcher Gelegenheit er von seinen poln.Kontakteuten Geld zum Ankauf einer Minox erhalten habe. Dr.BILLMAIER bestätigte, daß er einmal für diesen Zweck Geld erhalten habe und daß er auch die Minox gekauft habe. Diese Camera sei ihm jedoch gestohlen worden.

Ferner erklärte Dr.BILLMAIER auf Befragen, daß er für die Fa.SCHERING-AG nie in Spanien tätig gewesen sei. Allerdings habe er im Jahre 1959 privat eine Reise nach Mallorca durchgeführt.

Dr.BILLMAIER erklärte sich sodann mit der Durchsuchung seiner Wohnung auf freiwilliger Basis bereit. Da er wisse, worum es sich handele, sei er bereit, die Ermittlungen zu unterstützen; Dr.BILLMAIER suchte von sich aus die Unterlagen zusammen, die für die Sache von Bedeutung sein können (siehe Bl. d.A.).

Der Beschuldigte erklärte, dringend zu einer geschäftlichen Besprechung nach Essen reisen zu müssen.

Ferner beabsichtigte er, Ende der Woche eine Reise nach Bogotá anzutreten, die etwa eine Woche dauern werde.

Er befände sich in erheblichem Zeitdruck.

Zur Klärung der Sache erklärte sich Dr.BILLMAIER bereit, am 1.8.1963, gegen 15,00 Uhr, zur Vernehmung in Godesberg zu erscheinen.

Heute mittag teilte Dr.BILLMAIER von Essen aus fernmündlich mit, daß er bereits heute gegen 16,00 Uhr zur Vernehmung in Godesberg bereit sei.

Herzau
Berzau, KOM